Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08967510

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Thermalbad Wiesenbad

Anschrift Annaberger Straße 16 (bei)

Gem. * Fl-stck. * Flur Schönfeld * 27/6

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); versetzter und restaurierter Viertelmeilenstein aus rötlichem Granit, als Teil des ersten europäischen Postmeilensystems von verkehrsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit einer Generalvollmacht den Land- und Grenzkommissar Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Die Gestaltung der Säulen geht auf M. D. Pöppelmann zurück. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Bei dem hier zu betrachtenden Denkmal handelt es sich um einen Viertelmeilenstein des ehemaligen kursächsischen Postmeilensystems. Der Stein stand ursprünglich am Südende des Dorfes und war Bestandteil der Poststraße Leipzig–Chemnitz – Annaberg – Karlsbad. Der aus rötlichem Granit gefertigte Stein trägt die Reihennummer 47 und ist mit der Jahreszahl 1723 bezeichnet. Im Siebenjährigen Krieg umgestürzt, wurde er zwar wieder aufgestellt, um 1850 aber beim Straßenausbau vergraben. Im Jahre 1925 nimmt sich der Landesverein Sächsischer Heimatschutz seiner an. Zu diesem Zeitpunkt ist der Viertelmeilenstein an einen Baum lehnend beim ehemaligen Rittergut in Schönfeld aufgestellt. Erhalten sind zu diesem Zeitpunkt jedoch nur noch das Mittelteil und der Sockel, das dreieckige Kopfstück fehlt. 1938 wird der Stein in die Denkmalliste aufgenommen. 1972 ergänzte den Annaberger Steinmetz Cocci das Kopfstück des Steins und er wurde am heutigen Standort aufgestellt. Dem Viertelmeilenstein kommt als kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013/2019

Datierung bez. 1723 (Viertelmeilenstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CV/78/2**
Aufnahmejahr	2004
Fotograf	Finkler, Lutz
Beschreibung	Viertelmeilenstein (Kopie)



Fotonummer **LIV/21/23**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Brunzel
Beschreibung Postmeilensäule



Fotonummer **F 08967510 A**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Ehrentraut, Jane
Beschreibung Viertelmeilenstein



Fotonummer **F 08967510 B**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Ehrentraut, Jane
Beschreibung Viertelmeilenstein



Fotonummer **F 08967510 C**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Ehrentraut, Jane
Beschreibung Viertelmeilenstein

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.